

Universitäten / Hochschulen = Universités / Polytechnicum = Università / Politecnici

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **51 (2000)**

Heft 1: **Faszination Gold = La fascination de l'or = Il fascino dell'oro**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Universitäten/Hochschulen Universités/Polytechnicum Università/Politecnici

Neue Hochschulforschungen zur Schweizer Kunst

• SABINE HÄBERLI

Ulrich Sauter (1854–1933). Ein Goldschmied des Historismus, Lizentiatsarbeit Universität Basel 1996, Prof. Dr. Gottfried Boehm und Dr. Reinhard Sängler (Karlsruhe), 93 S., 109 Abb. – Adresse der Autorin: Flachländerstrasse 15, 4057 Basel.

In der Ansprache anlässlich der Gedenkausstellung 1934 für Ulrich Sauter im Historischen Museum Basel betont Karl A. Dietschy, Geschäftsführer der *U. Sauter AG*, dass die versammelten Gäste diejenige seien, «die das Können und die Begabung von Herrn Sauter rechtzeitig erkannt und es ihm durch Aufträge ermöglicht haben, dasselbe zu zeigen und anzuwenden». Ulrich Sauters Goldschmiedewerke, die sich hauptsächlich einer historistischen Formensprache mit lokalpatriotischen Bezügen bedienen, sind häufig in enger Zusammenarbeit mit den Basler Auftraggebern entworfen und ausgeführt worden. Diese Einzelanfertigungen sind Zeugnis für das finanzielle und ideologische Potential der Zünfte, Gesellschaften und Privaten im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert.

Ulrich Sauter wurde 1854 als Sohn von Dorothea und Ulrich Sauter-Huber in Horgen (Kanton Zürich) geboren. Im Jahr 1864 zog die Familie nach Basel, wo der Vater eine bescheidene Goldschmiedewerk-

statt betrieb. Zum Gold- und Silberschmied wurde Sauter zuerst im väterlichen Betrieb ausgebildet. Später vertiefte er seine Kenntnisse während seiner Lehr- und Wanderzeit zwischen 1875 und 1878 in Schaffhausen, Genf und Deutschland. Im Jahr 1883 wurde er Bürger von Basel, und kurz danach liess er seine Firma unter dem Namen *Ulrich Sauter, Juwelen, Gold- und Silberwaarenhandlung* ins Handelsregister eintragen. Ein weiterer Schritt in seiner Laufbahn erfolgte, als er 1888 von der Zunft zu Hausgenossen, der sogenannten Goldschmiedezunft, aufgenommen wurde.

Zu den wichtigsten Auftraggebern wurden in der Folge (fast alle) Basler Zünfte und Gesellschaften, für die er aufwendiges Trinkgeschirr und Tafelgerät anfertigte. Auch das Basler (Gross-)bürgertum bestellte bei ihm silberne und teilweise vergoldete Tafelaufsätze, Trinkgefässe, Dosen, Teller, Schalen, Bestecke und Schmuck für den privaten Bedarf.

Zu Wohlstand gekommen, liess Sauter 1896 sein eigenes Haus an der Freien Strasse 44, das *Haus zum Blauen Mann*, erbauen, wo sich nicht nur seine Wohnung, sondern auch sein Geschäft und Atelier befand.

Die Goldschmiedewerkstatt wurde unter Ulrich Sauters Leitung mit einer traditionellen Arbeitsteilung zwischen Meister und Gesellen geführt. (Lehrlinge sind in seinem Betrieb nicht nachzuweisen.) Die künstlerische Idee, der Entwurf und die Planung der Ausführung eines Objekts lag in seiner Kompetenz. Rund 1500 ihm zugeschriebene Entwürfe, Skizzen und Goldschmiedeerisse in Kohle, Tusche und Bleistift belegen, dass Sauter unentwegt Objekte entwarf und entwickelte. Die Realisierung des

Objektes hingegen konnte durch spezialisierte Handwerker wie Modelleure, Ziseleure oder Graveure besorgt werden. Während der produktivsten Phase zwischen 1895 und 1920 hatte Sauter fünf bis zehn Spezialisten, wie z.B. den Goldschmied Adam Kreis (1872–1950), für bestimmte Arbeiten angestellt.

Welche handwerklichen Arbeiten er selbst übernahm, ist schwer zu beurteilen. Man kann jedoch davon ausgehen, dass er aufgrund seiner Ausbildung jede Technik beherrschte und abschliessende Arbeiten selbst ausführte. Der persönliche Kontakt zu seinen Kunden, «die es sich nicht nehmen liessen, das Fortschreiten der Arbeit zu verfolgen und ihre Wünsche den Ansichten des Ausführenden gegenüber zu äussern» (Dietschy), führte zu über hundert Werken individueller, singulärer Goldschmiedekunst von höchster Qualität.

Ein grosser Teil davon befindet sich heute im Historischen Museum Basel, im Landesmuseum Zürich und in Privatbesitz. Durch damalige Annoncen in Basler Zeitungen und auf Stadtplänen sowie durch zeitgenössische Publikationen zu den Landes- und Gewerbeausstellungen (Abb. unten), durch alte Fotos und nicht zuletzt durch die erhaltenen Goldschmiedeerisse können ihm nochmals rund fünfzig Werke zugewiesen werden, deren Verbleib jedoch bislang unbekannt ist.

Zu den herausragendsten Werken von Ulrich Sauter gehört der Tafelaufsatz *Geburt der Venus* (Abb. S. 73), der in seiner Gestaltung an barocke Tischbrunnen erinnert: Die ausladende Wellenschale wird von einem dreiseitigen Fuss gestützt, der mit vollplastisch gegossenen Seepferdchen, Schildkröten, Muscheln, Echsen, Grottesken und Schilfblättern geschmückt ist. Aus dem Wellenberg in der Schalenmitte ragen drei Tritonen heraus, welche die auf einer Muschel stehende Venus (oder Fortuna) tragen. Das Motiv hat Sauter von einem bekannten Fresko übernommen und plastisch umgesetzt: An die Treppenhauswand im heutigen Naturhistorischen Museum in Basel malte Arnold Böcklin 1868 die *Magna Mater*, die zu einem Zyklus mythologischer Darstellungen gehört. Der rund sechzig Zentimeter hohe, knapp neun Kilogramm schwere Tafelaufsatz ist geschmiedet, punziert, ziseliert, graviert, gegossen und gelötet. Es kann deshalb angenommen werden, dass das Objekt an der Gewerbeausstellung 1901 in Basel programmatisch für traditionelles Goldschmiedehandwerk präsentiert wurde, das ohne maschinelle Fertigung auskam und einen exemplarischen Gegenpol zu den industriell hergestellten Silberwaren darstellte.

Ein reich gefasstes, silber-vergoldetes Trinkgeschirr *Susanna im Bade*, das Karl R. Hoffmann in Auftrag gab und 1906 der Zunft



Foto: Historisches Museum Basel, Peter Portner

Präsentation von Werken aus der Goldschmiedewerkstatt von Ulrich Sauter an der Landesausstellung in Bern 1914. Aus: *Schweizerische Landesausstellung, Illustriertes Ausstellungsalbum*, Bern 1914.



Foto: Historisches Museum Basel, Maurice Babezy

Tafelaufsatz «Geburt der Venus», Ulrich Sauter, vor 1901, Historisches Museum Basel.

zum Schlüssel schenkte, ist getrieben, gegossen, ziseliert, graviert und mit Edelsteinen (Aventurin, Opal) sowie mit Emails verziert. Über dem reich profilierten Fuss windet sich ein Basilisk (drachenartiges Wappentier der Stadt Basel) um den balusterförmigen Schaft, der eine Cuppa aus leuchtend grünem Aventurin trägt. Über deren Rand beugen sich zwei ältere Männer in orientalischer Tracht, um die im Schalengrund sitzende, halbnackte Susanna beim Baden beobachten zu können. Auf der Volute über der Figurengruppe sitzt ein Knäblein, welches das Wappen der Familie Hoffmann hält. Auch an diesem einzigartigen Objekt im Stil des Manierismus kombinierte Sauter historisches Formengut und lokale Insignien zu einem aufwendig gearbeiteten Goldschmiedewerk.

Infolge vorgertückten Alters wandelte Sauter seine Privatfirma 1924 in die Aktiengesellschaft *U. Sauter AG* um, die von 1930 bis 1970 unter der Leitung von Karl A. Dietschy (1897–1970) stand. Ulrich Sauter bleibt in Basel nicht nur durch eine Vielzahl erhaltener Goldschmiedewerke in Privat- und Museumsbesitz gegenwärtig, sondern auch durch den von ihm als Universalen eingesetzten Basler Zoologischen Garten: Dort erinnert der sogenannte *Sautergarten* an den renommierten Basler Goldschmied.

Sabine Häberli

Neu begonnene und abgeschlossene Lizentiatsarbeiten und Dissertationen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen.

Nouveaux mémoires de licence et thèses inscrits et achevés dans les universités et hautes écoles de Suisse.

Diese von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) erarbeitete Zusammenstellung der im Jahre 1999 begonnenen und abgeschlossenen Forschungsarbeiten entstand in Zusammenarbeit mit den Instituten der Universitäten und Hochschulen. VKKS und GSK haften weder für die Vollständigkeit noch für die absolute Genauigkeit nachstehender Informationen.

La liste des recherches commencées et achevées en 1999 a été établie par l'Association Suisse des Historiens et Historiennes de l'Art (ASHHA) sur la base des informations fournies par les institutions des universités et hautes écoles. L'ASHHA et la SHAS ne peuvent garantir ni l'exhaustivité ni l'exactitude de ces informations.

Basel Kunsthistorisches Seminar

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. G. Boehm:) Catalina Alber (Hegeheimerstrasse 240, 4055 Basel): Der Maler Walter Theodor Guggenbühl (1898–1974). Zur Rekonstruktion von *Ceuvre* und Biographie. – Invar-Torre Hollaus (Missionsstr. 38, 4055 Basel): Selbstbildnis und Selbstreflexion im Werk von Francis Bacon. – Matthias Holliger (Dittingerstrasse 15, 4053 Basel): *MAN-TEGNA*. Bildraum und Narration. – Iris Kretzschmar (Wasserstrasse 39, 4056 Basel): Franz Gertsch: Holzschnitte. – Markus Rischgasser (Entenweidstrasse 8, 4056 Basel): Beat Streuli. Zum künstlerischen Konzept (Arbeitstitel). – Salome Schnetz (Gotthelfstrasse 36, 4054 Basel): August Sanders «Menschen des 20. Jahrhunderts». Überlegungen zum Bildkonzept. – Ulrike Schrader (Klybeckstrasse 86, 4057 Basel): Die Bildhauerin Bettina Eichin. Zum Problem der Erinnerung. – Esther Sidler (Erasmusplatz 18, 4057 Basel): Die Körperdarstellung bei Egon Schiele (1890–1918). – Christine Steinemann-Süssmann (Jacob Burckhardt-Strasse 18, 4052 Basel): Die *Vedute*. Über die Wahrnehmung der Stadt. Am Beispiel von Bernardo Bellottos Dresden-Ansichten. – Annina Zimmermann (Rufacherstrasse 13, 4055 Basel): Tadashi Kawamata – work in progress in Zug.

(Bei Prof. Dr. B. Brenk:) Susanne Buder (Kanderstr. 34, 4057 Basel): Der Flügelaltar aus S. Maria in Calanca von Ivo Strigel 1512. Kunstwissenschaftliche und kunsttechnologische Studien zu einem Altarwerk der Spätgotik. – Corin-

ne Laverrière (Postfach 106, 8030 Zürich): Studien zum Sakramentsaltar von Rogier van der Weyden. – Katrin Steffen (Klingelbergstr. 89, 4056 Basel): Das Heilige Grab von Konstanz. – Andrea Vokner Bertschinger (Morgartenring 153, 4054 Basel): Die Grabnische mit der Verkündigung an Maria in der Peterskirche zu Basel. Studien zur Stiftergeschichte, Repräsentation und Malerei um 1400.

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. G. Boehm:) Claudia Klausner (Clarahofweg 9, 4058 Basel): «Auf der Suche nach der einfachen Wahrheit». Wege der Innerlichkeit auf der Suche nach der eigenen Identität im Werk von Mathias Balzer. – Barbara Christina Kunz (St. Johannisring 139, 4056 Basel): Die Zeit als Darstellungsqualität in der Photographie mit einer Analyse ausgewählter Werke Dieter Appelts. – Martina Maria Sam (Dorneckstrasse 34, 4143 Dornach): Die Wandtafelzeichnungen Rudolf Steiners. Motive der Konzeption. Prämissen der Rezeption. – Jacqueline Witgert-Welter (Hammerstrasse 36, 4058 Basel): Francis Bacon. Ein Künstler und sein Werk im Geiste der Philosophie Nietzsches. – Barbara Zürcher (Holbeinstrasse 3, 4051 Basel): Hannah Villiger: Zum künstlerischen Konzept. – Yvonne Yiu (Lothringerstrasse 129, 4056 Basel): Reflexionen über die Malerei. Analyse der selbstreferentiellen Strukturen im Arnolfini-Doppelbildnis Jan van Eycks.

(Bei Prof. Dr. B. Brenk:) Monika Zutter (Oetlingerstrasse 67, 4057 Basel): Studien zum Chorgestühl des Basler Münsters.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. G. Boehm:) Renate Foitzik Kirchner (Albisstrasse 168, 8038 Zürich): *Lebensreform – Lebensräume – Tanz von Worpsswede bis Weimar* (Arbeitstitel). – Rudolf Suter (Markircherstrasse 37, 4055 Basel): Hans Arps Kunstauffassung im plastischen Spätwerk (Arbeitstitel).

(Bei Prof. Dr. B. Brenk:) Karin Gresly (Bahnhofstrasse 11, 4242 Laufen): Die Malerei im Kloster Reichenau und Italien. – Silvia Silvestro (Via delle Isole 28, I-00198 Roma): *Arte e liturgia in Puglia nel medioevo*.

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. G. Boehm:) Gerd Blum: Hans von Marées. «Private Ikonographie» und formale Abstraktion.

Bern Institut für Kunstgeschichte

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. Oskar Bätschmann:) Matthias Fischer (Bern): August Macke und Ferdinand Hodler. – Karin Hunziker (Bern): *Ecole natio-*

nale supérieure des Beaux-Arts Paris: Visualisierung der akademischen Programmatik. – Katja Oeschger (Bern): Albert Anker und die Figurenbilder (Arbeitstitel).

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. Oskar Bätschmann:) Myriam Chuard (Bern): Legitimation – Innovation. Aspekte zur Landschaftsmalerei in Frankreich um 1800. – Barbara Comiotto (Bern): Im Bild? Zur Anwendbarkeit kommunikationstheoretischer Strukturen und Methoden auf die rezeptionsästhetische Werkanalyse in der Kunstgeschichte. – Kolja Kramer (Luzern): Goyas Caprichos. Norm und Traum. – Susanne Friedli (Bern): Individuum und Kollektiv. Darstellungen von Freundschaft bei den Nazarenern. – Regula Kaufmann (Bern): Die Kriegsdarstellungen von Elizabeth Thomposon Butler (1846–1933). Aspekte eines Ausstellungserfolges. – Wanda Kupfer (Bern): Vom Wandel der Geschlechter. Geschlechtlichkeit und Androgynität im Werk von Meret Oppenheim. – Rachel Mader (Bern): Das Unbehagen in der Kunst. Kollektives Kunstschaffen in New York in den achtziger Jahren. – Anna M. Schafroth (Bern): Werner Neuhause (1897–1934). Eine Künstlerexistenz im Spannungsfeld zwischen Avantgarde und Tradition in der Zwischenkriegszeit. – Sara Stocker (Bern): Vom Handwerker zum Propheten. Zur künstlerischen Entwicklung von Karl Stauffer-Bern zwischen 1881 und 1889. – Renate Weber (Bern): Hans Makart. Betrüger des Trugs. Eine Künstlerinszenierung auf dem Hintergrund zeitgeschichtlicher Unschärferelationen. – Karin Zaugg (Bern): Rosalba Carriera (1675–1757). Von der begnadeten Dilettantin zur «peintre de grâce».

(Bei Prof. Dr. Norberto Gramaccini:) Cristina Martini (Bern): Maso Finiguerra e la pace dell'Incoronazione per il Battistero di San Giovanni. – Isabelle Messerli (Bern): Stiftung Albert Anker-Haus, Ins, Inventar, Möbel, Lampen, Spiegel, Uhren, Teppiche. – Ursula Weber (Bern): Das Portal der Kirche Santa Maria in Ripoll.

(Bei Prof. Dr. Volker Hoffmann:) Vincent Steingruber (Bern): Bauuntersuchungen zum Obergaden des Berner Münsters: Masswerkfenster, Gewölbeanfänger, Wand.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. Oskar Bätschmann:) Sandra Gianfreda (Bern): Das Halbfigurenhistorienbild im römischen Seicento. – Anita Haldemann: Verführungen. Bild und Text in der französischen Kunst 1740–1790. – Kolja Kramer (Wien): Die internationalen Beziehungen des europäischen Symbolismus. – Maria Passaro (Salerno, I): Europa-Amerika. Vorläufer und Vermittler des Expressionismus 1912–1926. – Bernadette Walter (Bern): Neuorientierungen in der Schweizer Kunst 1945–1970.

(Bei Prof. Dr. Norberto Gramaccini:) Charlotte Gutscher-Schmid (Bern): Nelkenmeister. –

Kathrin Holderegger (Bern): Die Darstellung der Frau in der französischen Grabplastik von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis anfangs des 14. Jahrhunderts.

(Bei Prof. Dr. Volker Hoffmann:) Johanna Strübin Rindlisbacher (Bern): Daniel Heintz der Ältere (†1596), ein Südwälder Steinmetz und Bildhauer, Architekt und Ingenieur (Arbeitstitel).

Fribourg/Freiburg Seminaire d'histoire de l'art / Kunst- historisches Seminar

Nouveaux mémoires de licence inscrits / Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. Peter Kurmann:) Ines Balzer: Die Zisterzienserkirchen mit Chorumgängen des 12. Jahrhunderts in Spanien. – Michela Poncini: Gli affreschi rinascimentali nell'oratorio di Santa Maria delle Grazie o di Campagna a Maggia (titolo provvisorio).

(Prof. Victor I. Stoichita:) Madelaine Antener: Der Einsatz von Fleisch in der Aktionskunst von Hermann Nitsch. – Patricia Bruno: Portrait d'un jeune artiste dans un atelier, Musée de Louvre, inventaire: R:F: 1225. L'artiste mélancolique au XIX^e siècle. – Nicolas Galley: Cornelis Ketel (1548–1616) et le statut du peintre et de l'image dans les Pays-Bas septentrionaux à la fin du XVI^e siècle (titre de travail).

Mémoires de licence achevés / Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. Peter Kurmann:) Séverine Favre: L'émergence du gothique dans les édifices religieux de la Belgique à la fin du XII^e et au début du XIII^e siècle. – Sara Judit Hofmann: Der Rosenkranz- und Meinradskyklus in der St. Benediktuskapelle in Einsiedeln. – Martin Rohde: Narrative Tendenzen in der frühgotischen Portalskulptur Frankreichs.

(Prof. Victor I. Stoichita:) Stephanie Buccholz: Le «Musée du point de vue». Ein Project von Jean-Daniel Berclaz mit Unterstützung von Philippe Chaudoir. Positionierung in der Kunstlandschaft des 20. Jahrhunderts im Hinblick auf Ausstellungsraum – Kunstwerk – Publikum. – Alessandra Giussani: L'«Incoronazione della Vergine» di Giovanni Serodine. – Bettina Kaufmann: «Die Bilder aus der Phantasie», ein Entwicklungsprozess im Werk von Ernst Ludwig Kirchner. – Isabella Jungo: Die hässliche Frauenfigur im Werk von Paul Klee zwischen 1902–1906. – Valentin Nussbaum: La genèse du titre. L'introduction des mécanismes intitulatifs dans la peinture moderne occidentale (XV^e–XIX^e siècle). – Christelle Marro: Esthétique et rhétorique du corps possédé dans la scène d'expulsion des démons. – Augustin Pasquier: Art néotemporaliste dans la République chrétienne du canton de Fribourg, en 1907: les vitraux de l'église de Cugy conçus par l'abbé Edouard Gambon, élaborés par l'artiste Fortuné Bovard, réalisés par

l'atelier Kirsch & Fleckner. – Nicolas Porchet: Paysage anthropomorphe (1550–1650), du savoir anthropomorphe à la sauvegarde des «biens». – Grégoire Praz: Victor Ruvo (*1913) peintre suisse à la recherche d'un monde meilleur. – Nadine Sailer: L'œuvre xylographiée de Pierre-Eugène Vibert (1875–1937).

Nouvelles thèse inscrites / Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. Peter Kurmann:) Martin Rohde: Theorien und Doktrinen der französischen Denkmalpflege im Spiegel der kunsthistorischen Literatur (1830 bis heute) (Arbeitstitel).

(Prof. Victor I. Stoichita:) Andrea Gatti: «Idea». Contribution à l'histoire de l'esthétique et de l'art anglais. – Valentin Nussbaum: Le titre à l'œuvre. Entre absence, nécessité ou refus, les enjeux de l'intitulation des œuvres plastiques (titre de travail). – Verena Senti-Schmidlin: Die Darstellung des Tanzes in der Malerei. Ein Beitrag zur Körperästhetik in der bildenden Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Arbeitstitel). – Caroline Schuster-Cordone: Le corps déchu: représentation de la décrépitude féminine à la Renaissance et au Baroque (titre de travail). – Sylvia Zehnder-Jörg: Die Analogien zwischen der russischen Avantgarde und dem amerikanischen Abstrakten Expressionismus (Arbeitstitel).

Genève Unité d'histoire de l'art

Mémoires de licence achevés

(Prof. Yves Christe:) Julien Lance (17, ch. des Rambossons, 1212 Grand-Lancy): Le portail du Jugement de Santa Maria la Mayor de Tudela (Navarre). – Romaine Mabillard (C.P. 47, 1912 Leytron): Le Jugement dernier de Rarogne.

(Prof. Frank Dunand:) Sophie Wirth (24, rue de la Colline, 1205 Genève): Entre Chine républicaine et Occident: l'œuvre de portraitiste de Fang Junbi (1898–1986).

(Prof. Mauro Natale:) Vincent Chenal (Les Tattes, F-74140 Saint-Cergues): Le peintre N. D. Boguet. – Claire Delaloye (17, rue Plantamour, 1201 Genève): Les peintures murales du XV^e siècle au château de Tourbillon. – Maïté Garcia-Julliard (34, av. William Favre, 1207 Genève): Velasquez en Espagne – Velasquez à l'étranger. – Daphné Recrosio (62, rue du XXXI décembre, 1207 Genève): La conservation des peintures murales du cloître d'Abondance. – Karine Tissot (11, Vergers-Gettaz, 1110 Morges): Histoire de la restauration des peintures à Genève au XIX^e siècle.

(Prof. Marcel Roethlisberger:) Pascale Seydoux (35, av. des Morgines, 1213 Petit-Lancy): Danaë: une iconographie de 1500 à 1800.

(Prof. Johannes Stückelberger:) Nathalie Chollet Bel Hadj (121, rue de Genève, 1226 Thônex): L'école de Savièse et le primitivisme. – Linda Keita (1, ch. de Tavernay, 1218 Grand-Saconnex): Maurice Vouga: «Jeux de Mots». –

Cornélia Maurer (25, rue Voltaire, 1201 Genève): Gertrude Fehr. – Catherine Moulin (5, rue du Bachet, 1212 Grand-Lancy): «La Plume»: L'engagement d'une revue pour l'art, les arts décoratifs et l'affiche 1889–1900. – Christine von Roten (5, rue Vignier, 1205 Genève): Ferdinand Hodler: «L'Amour» (1907/08).

(Prof. Pierre Vaisse:) Maryline Basset (26, rte des Jurets, 1244 Choulex): Le Parc André-Citroën. – Sophie Barbe (12, chemin des Deux Communes, 1226 Thônex): Abraham Constantin et les arts du feu. – Isabelle Dufourd (Cyclades II, Siphoro I, F-74160 Saint Julien): Albert Rengen-Patzsch et le paysage. – Pierre Filliez (6, rue du Vidollet, 1202 Genève): L'hôtel des Postes du Mont-Blanc. – Maud P. Michel (3, chemin des Mollex, 1258 Perly): L'église de Saint-Paul à Grange-Canal: un manifeste d'art catholique en terre calviniste 1913–1926. – Véronique Pittori (6, rue des Plantaporêts): Le Musée des Beaux-Arts de Clermont-Ferrand.

(Prof. Jean Wirth:) Michela Cohen: La lutte de Jacob avec l'ange. – Adriana Fisch (3, av. du Mail, 1205 Genève): L'iconographie de la chasse dans les marges à drôleries des manuscrits gothiques. – Martine Froidevaux (13, av. Dumas, 1206 Genève): La Vierge noire de l'abbaye bénédictine d'Einsiedeln. – Jocelyne Gagliardi (1981 Vex): Les peintures murales de l'église Saint André à Lavaudieu. – David Goetschmann (41, Barthélémy-Menn, 1205 Genève): Le manuscrit A.F. A 28 de la Bibliothèque Publique et Universitaire de Neuchâtel.

Thèse en cours

(Prof. Jean Wirth:) Estelle Niklès (3, Av. de Senarclens, 1293 Bellevue): Céramique chinoise: le motif du poisson, des origines à la fin de l'empire (thèse co-dirigée par M. Stacey Pierson, Université de Londres). – Katrin Graf: Bildnisse schreibender Frauen im Mittelalter (thèse soutenue).

Lausanne

Section d'histoire de l'art

Nouveaux mémoires de licence inscrits

(Prof. G. Cassina:) Magali Kocher (Rue des Remparts 6, 1814 La Tour-de-Peilz): Les vitraux des églises anglaises de l'arc lémanique. – Delphine Perreten (Ch. du Villardin 3, 1004 Lausanne): La Tour-de-Peilz: villas du bord du lac 1850–1930.

(Prof. Philippe Junod:) Karine-Guenaël Payot (ch. des vignes 2, 1196 Gland): Derain et les toiles londoniennes. – Emmanuelle Friedrich (Bellefontaine 2, 1993 Lausanne): La mort dans l'œuvre des préraphaélites. – Claudia Santucci (ch. de Fontenay 6, 1007 Lausanne): Le rapport femme-femme dans l'œuvre de Suzanne Valadon.

(Prof. Serena Romano:) Mara Bertelli (34, rue Pré-du-Marché, 1004 Lausanne): Les fresques de San Galgano. – Isabella Lenzo (Ch. de

Rionza 51, 1020 Renens): Les peintures murales de l'église de San Vincenzo a Galliano.

(Prof. Michel Thévoz:) Guillaume David (av. Vinet 13, 1004 Lausanne): La politique muséale centrée sur le visiteur. – Noël Rachel (rue de l'Ale 39, 1003 Lausanne): La Fondation Neumann, Gingins. – Szilvia Fonalka (11, av. des bains, 1007 Lausanne): L'art des métiers canadiens.

Mémoires de licence achevés

(Dr. Andreas Bräm:) Stéphane Gendre (La Boutique, 1261 Longirod): La figure du monstre dans l'illustration de textes médiévaux en langue vernaculaire. Le roman de Thèbes, le roman d'Alexandre et Chrétien de Troyes.

(Prof. G. Cassina:) Johannes Scheidegger (Dorfweg 20, 3204 Rüplisried): Bedeutung, Häufigkeit und Gefährdung kulturhistorisch wertvoller Kleinbauten in der Schweiz. – Dave Luethi (Rue du Valentin 35, 1004 Lausanne): Eugène Jost (1865–1946), architecte. – Katia Boz Balmer (Rue de Muraz 39B, 3964 Muraz/Sierre): Markus Burgener (1878–1953). Organisation du bureau d'architecture et production architecturale publique et semi-publique (1906–1932).

(Prof. Philippe Junod:) Antonio Albanese (ch. de Fontenay 3, 1007 Lausanne): A. Dénéréaz: le nombre d'or dans les beaux-arts.

(Dr. Philippe Kaenel:) Françoise Gisi (rue du Maupas 83, 1004 Lausanne): Paysage acteur? Développement d'un certain type de paysage chez Altdorfer, Huber et dans leur entourage.

(Prof. Serena Romano:) Manuèle Ducret (ch. de Montelly 43c, 1007 Lausanne): La Croix d'Herimann à Cologne. – Julie Enckell (rte de Genève 66, 1004 Lausanne): Les fresques de Santa Maria in Pallare, Rome. – Michèle Volonté (rue de Bourg 6, 1003 Lausanne): La Pala della Beata Umiltà.

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Serena Romano:) Fabienne Féraud (c/o Pierre Vauclaire, Le Grand-Clos, 1625 Sales): Les consoles sculptées en Basse Vallée du Rhône (1309–1403); le Palais des Papes, Avignon et son terroir. – Sybille Walther (Sommergasse 47, 4056 Basel): Le Psautier de Polirone. Tradition et innovation de l'illustration du psautier dans le Moyen Age italien.

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne Institut de théorie et d'histoire de l'architecture

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Bruno Marchand:) Ali Aziza (Rue de la Jonction 6, 1205 Genève): L'impact des équipements éducatifs et culturels sur le canton de Genève.

(Prof. Jacques Lucan:) Grégory Azar (Rue Béranger 20, F-75003 Paris): Theo van Does-

burg et l'architecture. – Eric Lapierre (Rue de la Fontaine-au-Roi 96, F-75011 Paris): Les surfaces non construites dans les villes au XX^e siècle. La densité de Paris de 1902–2002. – Colette Raffaele (Av. du Tribunal-Fédéral 2, 1005 Lausanne): Eugène Eliel Beaudouin, architecte.

Thèses achevées

(Prof. Jacques Gubler:) Mariette Beyeler (Av. d'Echallens 32bis, 1004 Lausanne): La SAFFA (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) de 1958 à Zurich: son architecture et ses architectes.

(Prof. Martin Steinmann:) Elena Cogato (Rue Caroline 9, 1227 Acacias): L'urbanisme en devenir: réseaux et matériaux de l'aménagement urbain à Genève dans les années trente. – Martine Jaquet (Av. Jolimont 4, 1005 Lausanne): Jacques Favarger: itinéraire d'un architecte.

Neuchâtel

Seminaire d'histoire de l'art

Mémoires de licence en cours

(Prof. Pascal Griener:) Claude-Alain Künzi: Edmond Bille (1878–1959) et les avant-gardes internationales (titre de travail). – Frédéric Mérat: Le centre d'art contemporain et ses publics. Deux études de cas (titre de travail). – Camilla Murgia: Aurèle Robert et la diffusion de l'œuvre de Léopold Robert.

Mémoires de licence achevés

(Prof. Pascal Griener:) Carole Haensler: Delacroix et la peinture vénitienne. – Karen Junod: Henry Fuseli's Illustrations of *Macbeth*: An Epic Interpretation. – Christine Rodeschini: Etude du *Sommeil de Renaud* de Charles-Antoine Coppel (1694–1752). – Sylvia Rohner: La réception de Léopold Robert en Allemagne.

Nouvelles thèses inscrites

(Prof. Pascal Griener:) Chantal Lafontant: La création des musées d'histoire en Suisse à la fin du XIX^e siècle. – Thomas Schmutz: George Field: fabrication et théorie des couleurs au XIX^e siècle.

Zürich

Kunsthistorisches Institut

Neu begonnene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. P. C. Claussen:) Gudrun Sachse (Waldheimstrasse 59, 6314 Unterägeri): Max Bedemann. – Susanne Neubauer (Badstrasse 30, 5200 Brugg): Zwischen Schatten und Licht: Das Diapositiv in Kunst und Kunstgeschichte. – Christin Markovic (Grabenwies 23, 8057 Zürich): Jean Dubuffet (Arbeitstitel).

(Bei Prof. Dr. G. Descoedres:) Anna Barbara Fulda (Rigistrasse 40, 8802 Kilchberg): Die

spätmittelalterlichen Backsteinwerkstücke mit figürlichen und ornamentalen Darstellungen aus dem ehemaligen Dominikaner-Kloster St. Nicolai in Chur (Arbeitstitel). – Corinne Gasal (Riedlistrasse 7, 8006 Zürich): Pilgerheiligtümer und ihre Baptisterien im vorderen Orient, ausgehend von Qual'at'Sem'an (Arbeitstitel).

(Bei Prof. Dr. S. von Moos:) Bruno Amstutz (Josefstrasse 19, 8005 Zürich): Dreimal Hauptstadt. Berliner Repräsentationsarchitektur für Nationalsozialismus, Kommunismus und Kapitalismus (Arbeitstitel). – Andrea Bleuler (Winterthurerstrasse 40, 8006 Zürich): Experimente mit der Kamera im Paris der 20er Jahre: Léger, Duchamp, Man Ray. – Kristina Gersbach (Beratrasse 41, 8003 Zürich): Die Unité d'habitation in Marseille von Le Corbusier (Scharnierstelle zwischen Früh- und Spätwerk?). – Roland Wetzler (Birchstrasse 623, 8052 Zürich): Herzog-de-Meuron: Architektur Kunstform. – Christian Hadorn (Birmensdorferstrasse 299, 8055 Zürich): «La beauté convulsive». Wissenschaftliche Fotografie im französischen Surrealismus (Arbeitstitel). – Rahel Hartmann (Haldenstrasse 14, 6006 Luzern): Otto Kolb. Architekt und Designer.

(Bei Prof. Dr. F. Zelger:) Ethel Mathier (Avenue de Beaumont 26, 1012 Lausanne): Ernest Biéler (Arbeitstitel). – Nadia Schneider (Nordstrasse 274, 8037 Zürich): Fantin-Latours Beteiligung am Salon des Refusés 1836 im Spiegel der Zeitgenössischen Kunstkritik.

Abgeschlossene Lizentiatsarbeiten

(Bei Prof. Dr. P. C. Claussen:) Dina Epelbaum (Ämtlerstrasse 73, 8003 Zürich): Die Wandmalereien im Haus «Zum Brunnenhof» in Zürich. Assimilationstendenzen in der jüdischen Kunst des 14. Jahrhunderts. – Katrin Luchsinger (Alte Landstrasse 87, 8800 Thalwil): Die Schönheit der Engel. Körperbild und Körperdarstellung der Engel und Tugendallegorien im 12. und 13. Jahrhundert. – Mirjam Munz (Sackzelg 28, 8047 Zürich): Hans Krüsi. Aussenseiter und berühmt – ein Widerspruch? – Susann Wintsch (Friesenbergstrasse 35, 8055 Zürich): Die Verheissung der Tänzerin. Ludwig von Hoffmann und Edward Gordon Craig im Weimarer Kreis 1903 bis 1906. – Grazia Verzasconi (Forchstrasse 359, 8008 Zürich): Felice Varini: sguardo su un «lavoro in corso».

(Bei Prof. Dr. H. Günther:) Dorothea Burckhard (Gäbiweg 1, 5224 Unterbözberg): Nikolaus Muffels Rombeschreibung (um 1450). – Cornelia Zelger (Nelkenstrasse 15, 8006 Zürich): Darstellungen antiker Bauten auf Florentiner «Cassoni»- und «Spalliere»-Bildern.

(Bei Prof. Dr. S. von Moos:) Nanni Baltzer (Chorgasse 7, 8001 Zürich): «Lo Spirito Nuovo»: Virginio Ghiringhelli «Galleria del Milione» und die «Cinque Case» von Giuseppe Terragni und Pietro Lingeri in Mailand (1930–1938). – Christina Horisberger (Ämtlerstrasse 7, 8003 Zürich): Das Schweizer Chalet und seine Rezeption im 19. Jahrhundert. Ein eid-

genössischer Beitrag zur Weltarchitektur? – Jean-Noël Jetzer (Eichbühlstrasse 41, 8004 Zürich): «Per lunam ad artem». James Turrell und das Art & Technology Programm in Los Angeles, 1968/1969. – Franziska Lentzsch (Limmatstrasse 204, 8005 Zürich): Alfred Roth und Le Corbusier – Etappen einer zweckmässigen Beziehung. – Astrid Näff (Albisstrasse 56, 8038 Zürich): Shakespeare'sche Gleichungen. Untersuchungen zum Status der Mathematik im Werk von Man Ray. – Klaus Spechtenhauser (Turbinenstrasse 14, 8005 Zürich): Jaromil Krejcar (1895–1949). – Anne Vonché (32, Rue des Voisins, 1205 Genève): SBB. Entwicklung eines Erscheinungsbildes 1902–1999.

(Bei Prof. Dr. emer. H.R. Sennhauser:) Barbara Henning (Himmelrichstrasse 3, 6003 Luzern): Das Hotel Montana (1910) von Alfred Möri und Karl-Friedrich Krebs – das «modernste Palasthotel» in Luzern.

(Bei Prof. Dr. F. Zelger:) Natascha Battus (Obstgartenstrasse 36, 8006 Zürich): Jenseits der Sprache. Freimaurerische Symbolik der Fresken von Augusto Giacometti im Amtshaus I, Zürich. – Marion Bemauer Ferrari (Mainausstrasse 16, 8008 Zürich): Alexander Soldenhoff: «Orpheus» und «Prometheus». Zwei Wandgemälde in der Aula der ehemaligen Höheren Stadtschule Glarus. – Reto Bonifazi (Wehntalerstrasse 186, 8057 Zürich): Segantini-Studien. – Corina Conzetti (Dorfstrasse 14, 8422 Pfungen): Ernst Ludwig und Erna Kirchner. Die Paarbildnisse zwischen 1912 und 1938. – Caroline Eggel (Kinkelstrasse 4, 8006 Zürich): Fischli/Weiss: «Plötzlich diese Übersicht» – Die Enzyklopädie des Alltags. Eine Werkmonographie. – Esther Flury (Schaffhauserstrasse 120a, 8057 Zürich): Remains of the Day. Das Medium Film im Werk von Roman Signer. Eine monographische Untersuchung. – Silvia González (Dorfstrasse 39, 6005 Luzern): René Burris Che'Guevara-Porträt. Die mythische Überhöhung einer Fotografie. – Sabine Kaufmann (Herrenfeld, 7304 Meilen): Giovanni Segantini und die Galerie Grubicy. – Kurt Künzle (Otteweg 16, 8008 Zürich): Andy Warhols Plattencovers für «Velvet Underground» und «Rolling Stones». – Michèle Morant (Rieterstrasse 69, 8002 Zürich): Edouard Manet: Le Déjeuner sur l'herbe. – Bernhard Schnüriger (Ahornsteig 5, 6047 Kastanienbaum): Gerrit Dou (1613–1675): Etappen der Rezeptionsgeschichte.

Neu begonnene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. S. von Moos:) Elke Allagaier (Humboldtstrasse 20, D-76131 Karlsruhe): Kunstglas der 50er Jahre in Italien (Arbeitstitel). – Nana Pernod (Siegfriedstrasse 5, 8008 Zürich): Untersuchungen zur Architekturtheorie von Philip Johnson (Arbeitstitel). – Anja Reincke (c.o. Bischofsberger, Hofackerstrasse 42, 8032 Zürich): Kunstglas der 50er Jahre in Skandinavien (Arbeitstitel).

(Bei Prof. Dr. F. Zelger:) Juri Steiner (Hanfrose 8, 8055 Zürich): New Babylon: Aufstieg

und Fall der Stadt Paris in der Kunst zwischen Second Empire und Mai 1968.

Abgeschlossene Dissertationen

(Bei Prof. Dr. P. C. Claussen:) Stefanie Dathe (Paulsstrasse 2, 8008 Zürich): Die Kirche la Vera Cruz in Segovia – Dialektische Untersuchung und Gedankenmodell zu Ursprung, Baugeschichte und Funktion eines romanischen Zentralbaus in Altkastilien. – Marianne Meier (Birsigstrasse 125, 4054 Basel): Das Familienporträt Hans Holbeins des Jüngeren im Spiegel der Rezeption.

(Bei Prof. Dr. S. von Moos:) Dominique von Burg (Kanzleistrasse 231, 8004 Zürich): Die Gebrüder Pfister. Zwei Zürcher Architekten. Anpassendes Bauen zwischen Tradition und gemässiger Moderne (1907–1943). – Andres Janser (Rindermarkt 16, 8001 Zürich): Lebende Architekturbilder. Architekturfilm in Deutschland und in der Schweiz (1913–1933).

(Bei Prof. Dr. R. Schnyder:) Sandra Eberhardt-Meli (Res. Orié 16, 6945 Origgio): Il lavoro dei fornaciai in Ticino sull'esempio dei paltàn da Riva.

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Institut für Geschichte und Theorie der Architektur

Neu begonnene Dissertationen

(Prof. Dr. Werner Oechslin:) Oliver Dufner (Ackerstr. 53, 8005 Zürich): Zur architektonischen Bedeutung architekturnaher Kunstkonzepte der Postmoderne. – Laurent Stalder (Stauffacherstrasse 96, 8004 Zürich): Das «deutsche» und das englische Haus. Hermann Muthesius' Beitrag zum Hausbau in Deutschland. – Marie Theres Stauffer (Röntgenstrasse 43, 8003 Zürich): Stadutopien der Florentiner «Architettura Radicale»-Gruppen.

(Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani:) Oya Atalay Franck (Zürichbergstrasse 74, 8044 Zürich): Ernst Egli – moderne Architektur und Städtebau in der Türkei 1927–1940. – Oliver Martin (Waldheimstrasse 4, 3072 Ostermündingen): Der Neorealismo in der Architektur und dessen Bezug zu Literatur, Film und Malerei. – Robert J. Ritter (Bädlistrasse 6, 8583 Sulgen): Die Bedeutung der Politik und Ökonomie für die Theorie des Städtebaus von Camillo Sitte. – Hendrik Tieben (Schaffhauserstrasse 149, 8057 Zürich): Aldo Rossis Entwurf für das Deutsche Historische Museum und die architektonische Darstellung von Geschichte.

Abgeschlossene Dissertationen

(Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani:) Ulrich Maximilian Schumann (Röntgenstr. 47, 8005 Zürich): Wilhelm Freiherr von Tettau 1872–1929. Architektur in der Krise des Liberalismus.